

Tablets - Alltagsrealität! Schulrealität?

Mit der Entwicklung der ersten Generation des Tablets, vor allem des iPads im Jahr 2010, hat sich das gesellschaftliche Leben nachhaltig verändert. Etwa jeder fünfte Deutsche benutzt heute ein Tablet, Tendenz steigend. Die kleinen Alleskönner sind aus unserem Leben nicht mehr wegdenken. Schulen und Schulträger reagieren ganz unterschiedlich auf die neue Herausforderung, weil ein Tablet Chancen und auch Risiken mit sich bringt, die nicht immer offensichtlich oder gar trivial sind.

Tablets an Schulen

An den Schulen ist das neue Medium nur zum Teil angekommen. Im Jahr 2013 hat weniger als ein Prozent der deutschen Schulen Tablets im Einsatz. Die Schulen sind noch immer zögerlich in der Anwendung. In vielen Fällen wird das didaktische Konzept genau diskutiert und das braucht Zeit.

Die Chancen

Dabei verändern Tablets unser Leben und Lernen, ohne dass wir es immer bemerken oder gar willentlich steuern. Wir recherchieren mal eben eine Information, schauen uns eine Gebrauchsanweisung im Web an, informieren uns über den nächsten Urlaub oder blättern im digitalen Fotoalbum. Bei all diesen Tätigkeiten lernen wir - wie im Vorbeigehen.

Und genau da liegt die große Chance der Tablets. Wenn das Tablet von uns als Instrument wahrgenommen wird, als Instrument der Informationsbeschaffung und Dokumentation, des spielerischen Ausprobierens, dann bedeutet es einen Gewinn für uns. An dieser Stelle kann die Schule als Institution eingreifen und Tablets als Lernmedium einführen.

Die positiven Effekte sind gut messbar und transparent. Vor allem die Motivation zu Lernen und sich auch außerhalb der Schule mit Lerninhalten zu beschäftigen steigt bei den Schülern mit Tablets an. Warum das so ist, ist noch nicht im Detail geklärt. Aus einem eigenen Projekt an der Stauffenberg Schule in Frankfurt a.M. lässt sich aus den Aussagen der Schüler jetzt schon folgendes ableiten:

- „Wenn man das Tablet dabei hat, hat man alles dabei.“
- „Überall und jederzeit.“

„Wenn man das Tablet dabei hat, hat man alles dabei.“

Das Tablet kann Anlaufstelle für viele Tätigkeiten in unserem Leben sein. Schüler profitieren z.B. davon, dass mit dem Tablet auch alle notwendigen Fachbücher immer bei der Hand sind (siehe Abbildung 1). Mit dem Onlinebuch ist nicht nur der reine



Abb 1. Wenn die Schüler das Tablet dabei haben, können Sie kein Buch zu Hause vergessen. Und auch alle Ideen und Notizen dazu sind automatisch mit dabei.

Text gemeint, sondern alle Notizen, Kommentare von Anderen oder Verlinkungen zu anderen Information, die beim Lesen des Buches abgelegt wurden. Im Grunde eine kleine themenbezogene Wissensablage.

„Überall und jederzeit.“

Das aktive Arbeiten mit Lerninhalten kann praktisch zu jeder Zeit und an fast jedem Ort stattfinden. Gerade die Anwendungen, die keinen Zugriff auf das Internet benötigen sind ständig einsatzbereit. Ob ich in der Bahn die Zeit nutze und gleich noch Artikel lese, das Morgens im Garten oder beim Frühstück mache, ist dabei mir selbst überlassen (siehe Abbildung 2).

Die Herausforderungen

Diese aktive Wahl - Wie, Wann und Womit ich lerne - ist eine Chance und ein Risiko zugleich. Es ist ganz grundsätzlich lerneffizient, wenn Schüler selbstgesteuert und autonom ihr eigenes Lernen organisieren. Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied. Das bedeutet aber auch im Umkehrschluss, dass z.B. die multimedialen Verlockungen, wie z.B. Spiele oder Chats, ein großes Ablenkungspotenzial darstellen. Das lässt sich auch empirisch zeigen. Versuchsklassen mit Tablets haben ein geringeres Aufmerksamkeitslevel als Klassen ohne Tablets. Auch das wird gerade in mehreren Projekten deutschlandweit wissenschaftlich untersucht. Eine Hypothese lautet, dass ein Tablet ein zusätzliches Arbeitsmedium ist, dass Konzentration erfordert, die aber nicht unendlich vorhanden ist. Wenn Schüler z.B. konzentriert mit dem Tablet gearbeitet haben, dann ist herausfordernd sich danach detailliert an ein neues Thema zu setzen.



Abb 2. Sich selbst zu organisieren, wo und wann man lernt ist anstrengend, aber auch sehr lohnenswert.

Und jetzt?

Das Arbeiten und Lernen mit Tablets wird die Zukunft an unseren Schulen mitbestimmen. Und das nicht immer aus der Intention heraus große Lernfortschritte zu machen. Wenn das Ziel von Schule, die Vorbereitung der Schüler auf das Leben ist, dann ist der verantwortungsvolle Umgang mit neuen Medien ein großer Teil davon. Ob das in 20 Jahren immer noch Tablets sein werden, ist eine ganz andere Frage.